

# Fairtrade-Bezirke und -Diözesen

---

Beschlossen vom BAKIG Ende Oktober 2016

Die Kriterien für Fairtrade-Stämme sind verbindlich auf der Homepage beschrieben (<http://www.fairtrade-scouts.de/wie-mitmachen/die-fuenf-kriterien/>). Da Bezirke und Diözesen jedoch sehr unterschiedlich sein können, sind die folgenden Kriterien offener formuliert. Bevor ihr „so richtig“ loslegt, ist es bei Bezirken und Diözesen deshalb erforderlich, sich mit dem Bundesarbeitskreis Internationale Gerechtigkeit (BAKIG) abzustimmen, ob die geplante konkrete Ausgestaltung der Kriterien in Ordnung und ausreichend für eine Auszeichnung ist.

Im Großen und Ganzen gilt auch bei auszuzeichnenden Bezirken und Diözesen, dass sie sich vorbildlich für Fairen Handel einsetzen sollen. Wie bei den Stämmen geht es um ein politisches Signal, um eigenes Handeln und Öffentlichkeit. Bei der Öffentlichkeit insbesondere auch um eine DPSG-interne Öffentlichkeit, die die Stämme der Gliederung ermuntert und befähigt, selbst an der Kampagne teilzunehmen.

## **1. Kriterium: Beschluss der Versammlung und Selbstverpflichtung**

Analog zur Stammesversammlung soll die Bezirks- oder Diözesanversammlung politisch entscheiden, an der Kampagne teilzunehmen. Dazu gehört ebenfalls eine Selbstverpflichtung, Produkte des Fairen Handels zu konsumieren. Hier sind keine drei Produkte festgelegt, sondern es soll überlegt werden, wo im Einflussbereich des Bezirks oder der Diözese regelmäßig Produkte eingekauft oder verkauft werden, die es aus dem Fairen Handel gibt. Das kann das regelmäßige Bezirkslager sein wo Bananen, Kaffee und Süßigkeiten konsumiert werden, die Diözesanbildungsstätte, eigenen Kapuzenshirts etc. Es geht dabei nicht darum, etwas auszusuchen um das Kriterium zu erfüllen, sondern darum zu schauen, wo ihr etwas ändern könnt, so dass ihr möglichst überall wo es relevant und umsetzbar ist auf Fairen Handel setzt. Wenn ihr euch Gedanken macht und zu dem Schluss kommt dass ihr ohnehin schon vorbildlich seid: umso besser – im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit können best practices an andere Stämme, Bezirke und Diözesen kommuniziert werden!

Die Selbstverpflichtung muss dabei nicht unbedingt mit dem initialen Versammlungsbeschluss beschlossen werden, sondern kann vom Fairtrade-Scout-Team erarbeitet und später beschlossen werden, ggf. auch von einem Leitungsorgan oder in einem anderen demokratischen Rahmen.

## **2. Kriterium: Gründung eines Fairtrade-Scout-Teams**

Auch auf Bezirks- oder Diözesanebene soll es ein Fairtrade-Scout-Team geben, welches den ganzen Prozess vorantreibt. Das Team kann ganz oder Teilweise aus Mitgliedern eines Arbeitskreises Internationale Gerechtigkeit (oder einem anderen) bestehen, es ist aber auch sinnvoll, hier andere Personen, insbesondere Vertreter aus dem Vorstand, den Stufen, aus Untergruppierungen, Rechtsträgern, Wirtschaftsbetrieben etc. zu involvieren.

## **3. Kriterium: Beschäftigung mit Fairem Handel**

Das Thema Fairer Handel soll in eurem Bezirk oder eurer Diözese ein inhaltliches Thema sein. Das können Multiplikatoren-Wochenenden für Leiter aus den Stämmen zu Fairtrade Scouts sein,

Studienteile bei einer Versammlung oder einer Konferenz zum Fairen Handel oder der Kampagne, Workshops im Lager oder vieles mehr. Eine Formulierung wie „alle Gruppen im Stamm“ als Kriterium ist hier nicht sinnvoll. Ziel ist es aber, dass möglichst viele Mitglieder der Gruppierung etwas zum Thema Fairer Handel lernen und auch befähigt werden, selbst etwas zum Thema auf die Beine zu stellen, insbesondere in den Stämmen.

#### **4. Kriterium: Bezirks- oder Diözesanaktionen zum Fairen Handel**

Bei mindestens einer größeren Aktion soll Fairer Handel inhaltlicher Bestandteil sein. Hierbei geht es um Öffentlichkeit, insbesondere interner, gerne auch externer. Intern sollen möglichst viele Pfadfinder bei einer Aktion Kontakt zum Thema Fairen Handel haben, sei es durch ein großes faires Kochduell im Bezirkslager, beim Verteilen von Fairtrade-Rosen in der Fußgängerzone oder bei einer Theateraufführung. Das darf gerne auf die allgemeine Öffentlichkeit ausstrahlen. Natürlich können es auch mehrere kleinere Aktionen sein, die dieses Kriterium erfüllen.

#### **5. Kriterium: Öffentlichkeitsarbeit**

Auch hier geht es um interne und externe Öffentlichkeit, nur eben nicht um Aktionen, sondern darum, darüber und über die Kampagne zu berichten. Bei einer spannenden Aktion ist es die allgemeine Pressearbeit in eurer Region, intern geht es um Bewerbung und Berichte von euren Aktionen und Angeboten auf eurer Homepage, der Bezirks- und/oder Diözesanzeitung und nicht zuletzt dem Fairtrade-Scouts-Blog.